

Der Elternrat der Schule Strenge
Protokoll der Elternratssitzung vom 7.12.2022

Vorstellung der neunten Lehrer

Frau Ward 3c und Frau Huber 4e stellten sich netterweise dem ER vor

Vorstellung des Förderkonzeptes

Im Anschluss hat sich Frau Sievers vorgestellt, die in der Schule den Förderunterricht koordiniert und einen Einblick in ihre Aufgaben geben konnte:

Fachlicher Förderbedarf

- Die Schule folgt dem Prinzip „Fördern statt Wiederholen“
- Förderbedarfe werden in normativen Testverfahren wie zB dem SCHNABEL Test erkannt
- Wann entscheiden wir ob ein Kind Förderbedarf gibt? Immer im Halbjahr, zu den Halbjahreskonferenzen und im Sommer zu den Zeugniskonferenzen
- Die Gruppen mit geförderten Kindern sollen nicht zu groß werden, damit weiterhin gut gefördert werden kann (max 5 Kinder pro Fördergruppe), insgesamt werden ca. 30 Kinder aus der ganzen Schule gefördert. Im Schnitt sind das 2x/Woche Förderung, bei Bedarf auch mehr.
- Förderung wird idR integrativ gemacht (begleitend zum Unterricht)
- Sprachförderung findet additiv (am Nachmittag) statt, außer bei jüngeren Kindern die sich nachmittags noch nicht so gut konzentrieren können
- In den letzten 2 Jahren hat es sich so entwickelt, dass seitens der Eltern häufiger nach Förderung gefragt wird. Auch aus Sorge, dass die Kinder zurückfallen könnten, oder um sie besser auf das Gymnasium vorzubereiten; es geht beim Förderunterricht allerdings eher darum, die Kinder zu unterstützen, die den Bildungsplänen nicht gerecht werden. Für alles Weitere fehlen die Ressourcen in der Schule
- Frau Sievers ist nicht beratend tätig, also falls es Sorge gibt, dass Kinder zurückfallen könnten, sollen sich die Eltern immer erst an die Klassenlehrerin wenden. Fördern zu diesem (also Angst vor Zurückfallen/Vorbereitung Gymnasium) Zwecke sollte innerhalb des Unterrichts stattfinden (zB über differenziertes Lernen im Unterricht, idR passiert das in den Klassen auf 3 Niveaus). Dies liegt in der Hand der Klassenlehrerin. Im Zuge der Inklusion ist es auch Aufgabe der Klassenlehrerin sicherzustellen, dass Kinder ihrem Bildungsniveau entsprechend ausreichend gefördert werden.
- Frage aus dem ER: ist die Anzahl von Kindern die gefördert werden müssten (zB seit Corona) gestiegen? Antwort: Die Sorge der Eltern ist größer geworden, aber die Realität sieht differenzierter aus. Gerade an diesem Standort gibt es auch viel Unterstützung der Eltern. Gewisse Grundlagen haben die Kinder sogar zu Hause besser vermittelt bekommen als in der Schule (zB Umgang mit Computern und eigenständiges Lernen). Aktuell gibt es aber v.a. bei den Kindern die zu Hause wenig Unterstützung haben sehr deutliche Unterschiede und Defizite (zB Sprache und Schrift), und auch bei den neuen Erstklässlern lässt sich der Einfluss der letzten 3

Jahre beobachten: es gibt Defizite vor allem im Sprachgebrauch und in der Interaktion miteinander. Die Förderübersicht zeigt auch, dass die 3. Klassen diejenigen sind, die mit 25-30 Kindern am meisten gefördert werden müssen. Das sind die Klassen, die zu Corona Zeiten eingeschult wurden.

- Frage aus dem ER: Wie wird entschieden ob ein Kind eine Sprachförderung benötigt oder nicht? Manche Kinder sollen gehen, aber gehen nicht hin, weil die Eltern den Grund nicht verstehen. Antwort: Sprachförderung muss nicht bedeuten, dass ausschließlich Kinder mit Migrationshintergrund die Sprachförderung benötigen. Die Teilnahme an der Förderung ist verpflichtend und kann auch gegen den Willen der Eltern stattfinden. Alternativ kann man dies außerhalb der Schule machen, muss aber ggüb. der Schule offiziell beantragen/bestätigen. Grundsätzlich gilt: Wenn das Kind die Chance auf irgendeine Förderung hat, nehmen Sie es an. Fördern ist eine kostenlose Unterstützung im Sinne des Kindes, und KEINE Stigmatisierung. Es gibt verschiedene Fördergruppen in Deutsch, zB Sprachförderungsgruppen (Lesen, Schreiben, Sprechen), und DaZ (Deutsch als Zweitsprache). Die Kinder werden in möglichst homogene Gruppen eingeteilt was die unterschiedlichen Förderbedarfe angeht.
- Frage aus dem ER: Was passiert bei sozialem Förderbedarf? Hierfür gibt es die Beratungslehrerin Frau Bahr (bis zum Sommer waren es 2 Lehrerinnen, jetzt nur noch Frau Bahr). Das Konzept hierfür muss nochmal neu entwickelt/überarbeitet werden. Frau Bahr steht für Beratungen zur Verfügung, sowohl für Eltern, als auch für Kinder oder für Gruppen.
- Künftig wird jemand vom ReBBZ regelmäßig an der Schule sein (Schüler, Kollegen- und Elternberatung). Kümmern sich auch um Sonderpädagogische Sonderbedarfe. Frau Cording-Schmidt wird künftig jede Woche Montags hier am Standort sein um Kollegen und SchülerInnen zu beraten
- Wird es bald einen Ersatz geben für die weggefallene zweite Beratungslehrerin? Ausbildung zur Beratungslehrerin ist sehr aufwändig, systemische Ausbildung usw (1 Tag in der Woche), sehr kostenintensiv, und für eine Schule in der Größe der Strengre nicht im Jahresbudget vorgesehen. Aber Fr Haasler hat diese Ausbildung auch gemacht, hat also zumindest auch die Kompetenz, wenn auch sehr wenig Zeit dafür
- Vor Corona hab es für alle 1. Klassen Sozialförderungen (wie gehen wir miteinander um in der Schule), wurde wegen Corona eingestellt. Dies soll wieder aufgenommen werden. Auch das Schülerparlament soll wieder starten (dort kommen die Klassensprecher regelmäßig zusammen)
- Es gibt 2 Programme die von der Behörde finanziert werden als zusätzliche Unterstützung für die Schule und Lehrkräfte
 - „Aufholen nach Corona“
 - „Anschlussförderung“ für die 4. Klassen
 - beide werden in der Schule Strengre umgesetzt, allerdings auf kleinem Niveau
 - Förderunterricht fällt nur dann aus, wenn die Förder-Lehrerin ausfällt. Schule wird aber von GBS Kräften und Studentinnen unterstützt, wenn die Vertretungssituation wieder eng wird.

Bericht der GBS

- Krankheitswelle macht sich auch beim Personal bemerkbar
- Ansonsten personell für das kommende Jahr jetzt erfreulicherweise gut aufgestellt
- Bis zum 22.12. steht auch eine „Feuerwehr-Kollegin“ zur Verfügung
- Zum Ferienprogramm sind 50 Kinder angemeldet und sie haben schöne Ausflüge geplant

Bericht der Schulleitung

- Sehr viele krankheitsbedingte Ausfälle
- Schule hat gut vorgesorgt, dass zusätzliche Ressourcen zur Verfügung stehen (zB GBS Kräfte die am Vormittag kommen, Studentinnen usw). Die Situation ist bei weitem noch nicht so dramatisch wie bei vielen Schulen im Umfeld. Die Schulpflicht bleibt auch bei Ausfällen der Klassenlehrerinnen bestehen!
- Nikolaus:
Obstkiste hat gut geklappt, aber es gibt Verbesserungspotenzial: es müssen Produkte sein die von den Kindern sofort verzehrt werden können (zB keine Orangen oder ungeschälte Walnüsse)
Besser: Mandarinen, kleine Äpfel, getrocknete Apfelchips, Reiswaffeln, kleine Knäckebröte; ist notiert für 2023
Eltern in den Klassen sollen keine extra Nikoläuse kaufen oder verteilen; zuckerfreie Schule bitte respektieren; die Kinder bekommen alle einen Schoko Nikolaus in der Mensa
- Es hat einen Vorfall gegeben vor ca. 3 Wochen: Vandalismus in einer Toilette
Jedes Kind wurde angehört, Eltern wurden informiert
Fr Zmatlik (Schulpolizistin) wurde informiert, und die Sachbeschädigung aufgenommen
Thema wurde in allen Klassen besprochen von Fr Haasler, und veranschaulicht („von dem Geld können wir jetzt 2 Fahrzeuge weniger kaufen“/ „auch wer dabei steht und nicht geht/sich hinterher anvertraut ist Täter und macht sich schuldig“ / "Sachbeschädigung ist keine Kleinigkeit und kann ernste Konsequenzen mit sich ziehen, wenn man mit 14 strafmündig wird")
Konsequenz für die Kinder ist eine erzieherische Maßnahme: Gespräch mit SL und KL, Entschuldigungsbrief und persönliche Entschuldigung an Hr Eichwald, Aufräumdienst in der Schule bis Weihnachten, Gespräch mit Fr Smatlik (mit oder ohne Eltern)
Der entstandene Schaden wird ersetzt durch eine Spende an den Schulverein

Fragen aus der Elternschaft

- Wann geht es los mit den Pausenhelferkindern?
- Gemeinsame Linie/Aufgaben/Regeln sind definiert worden in der Pausenkonferenz
- Der Angang wird in Kürze live gehen → dazu wird es Anfang 2023 ein kurzes Schreiben an die Elternschaft geben, damit alle wissen worum es geht
- 1. Hilfe Kurse für die 4. Klassen wurden außerdem gebucht (werden Anfang Februar ausgebildet) und werden als Schul-Ersthelfer zusätzlich in der Pause unterwegs sein
- Aufgabe der ElternvertreterInnen ist auch, den Eltern gegenüber deutlich zu machen dass die Kinder nicht 24 Stunden lang beaufsichtigt sein können. Kinder sollten stark gemacht und befähigt werden, in der Lage dazu zu sein, sich Hilfe zu holen wenn sie welche brauchen.
-

Ausblick:

- Elternabend zum Thema Mediennutzung im Februar 2023
Anbieter: Verein „Tide“, wird mitfinanziert und ist geprüft von der Behörde
Es wird im Februar zwei verschiedene Elternabende zum Thema Mediennutzung geben
EA 1: VSK/1/2 Klasse (Thema: Fernsehen, erste Clips auf dem Tablet)
EA 2: 3/4 Klasse (Thema: erster Kontakt Smartphone, Messenger, Computerspiele, Onlinespiele, Social Media erste Berührungspunkte)
Bis zu 30 Teilnehmer (kostet nach Teilfinanzierung noch 190€, Kosten tragen die TeilnehmerInnen – im besten Fall also gut 6€ pro Person)

- Weihnachtssingen am 13.12.
Kuchenverkauf danach wird nicht stattfinden aus Infektionsgründen
Bitte an alle Eltern ist, während der Veranstaltung eine FFP2 Maske zu tragen
Kinder müssen GANZ NORMAL abgeholt werden aus der GBS
Zeit wann die Kinder da sein müssen/Treffpunkt usw. kommt von den
Klassenlehrerinnen
Nur 2 Tickets pro Kind, Kitakinder dürfen auf den Schoß – keine zusätzlichen
Personen mitbringen!
Aula MUSS nach jeder Veranstaltung geleert werden, und zwar komplett.

Nächste Elternratssitzung:

! Dienstag, 17. Januar 2023 um 19.30 Uhr in der Mensa !

Protokoll: Jana Bienia